

①⑫

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

②① Anmeldenummer: 80100555.4

⑤① Int. Cl.³: **E 05 D 7/08, A 47 K 3/22,**
E 06 B 3/48

②② Anmeldetag: 04.02.80

③⑩ Priorität: 06.04.79 DE 2913914

⑦① Anmelder: **Baus, Heinz Georg, Ulmenweg 46,**
CH-3601 Thun (CH)

④③ Veröffentlichungstag der Anmeldung: 15.10.80
Patentblatt 80/21

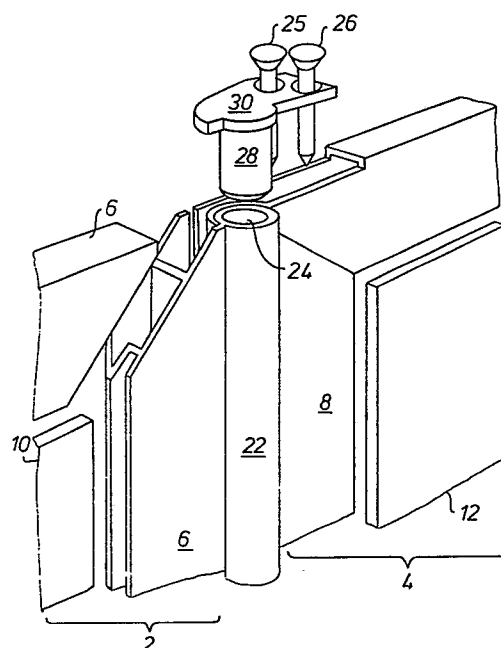
⑦② Erfinder: **Baus, Heinz Georg, Ulmenweg 46,**
CH-3601 Thun (CH)

⑧④ Benannte Vertragsstaaten: **AT CH FR GB IT**

⑦④ Vertreter: **Klose, Hans, Dipl.-Phys., Kurfürstenstrasse 32,**
D-6700 Ludwigshafen (DE)

⑤④ **Scharnierverbindung für eine Duschtrennwand.**

⑤⑦ Die Erfindung betrifft eine Scharnierverbindung zum Anlenken einer Wandtafel einer Duschtrennwand an eine andere Wandtafel bzw. an die Raumwand. Auf der einen Seite einer Wandtafel (2, 4) bzw. an der Raumwand ist ein rohrartiger, zylindrischer Körper (22) befestigt, der sich über die gesamte Höhe der angelenkten Wandtafel (2, 4) erstreckt. In den Innenraum (24) des zylindrischen Körpers (22) greift jeweils von oben und von unten ein auf der anderen Seite der angelenkten Wandtafel (4, 2) befestigter Schwenkzapfen (28) ein. Auf der die beiden Schwenkzapfen (28) tragenden Seite ist ein den zylindrischen Hohlkörper (22) umfassender Spritzschutz (34) angeordnet.



EP 0 016 932 A2

1 Anmelder: Heinz Georg Baus, CH-3601 Thun, Ulmenweg 46

Scharnierverbindung für eine Duschtrennwand

Die Erfindung betrifft eine Scharnierverbindung zum An-
lenken einer Wandtafel einer Duschtrennwand an eine an-
5 dere Wandtafel bzw. an die Raumwand.

Die deutsche Patentschrift 23 14 446 zeigt eine der-
artige Scharnierverbindung, die verwendet wird, um eine
Wandtafel einer Duschtrennwand an einer Raumwand anzu-
lenken oder zwei Tafeln der Duschtrennwand gelenkig mit-
10 einander zu verbinden. Diese bekannte Scharnierverbin-
dung besteht aus Scharnier-Ösen, die abwechselnd auf der
einen Seite (der Raumwand oder einer Wandtafel) und auf
der anderen Seite (einer Wandtafel) befestigt und durch
einen durchgehenden Scharnierstift miteinander verbunden
15 sind.

Preiswerter herzustellen sind an sich bekannte Scharnier-
verbindungen, die einen auf der einen Seite befestigten
zylindrischen Körper aufweisen, der sich über die Höhe
der Scharnierverbindung erstreckt und in dessen zy-
20 lindrischen Innenraum jeweils von oben und von unten
ein auf der anderen Seite befestigter Schwenkzapfen
schwenkbar eingreift. Derartige an sich bekannte und be-

- 1 sonders preiswerte Scharnierverbindungen wurden bei
Duschtrennwänden bisher nicht verwendet, da bei diesen
Scharnierverbindungen das Problem auftritt, daß Spritz-
wasser in der Scharnierverbindung austreten kann; dieses
5 Problem tritt bei der Konstruktion der Deutschen Patent-
schrift 2 314 446 nicht auf.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Scharnier-
verbindung der eingangs genannten Art zu schaffen, die
preiswert herzustellen ist und bei der ein Austreten von
10 Spritzwasser verhindert wird.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß
auf der einen Seite einer Wandtafel bzw. an der Raum-
wand ein zylindrischer Körper befestigt ist, der sich
über die gesamte Höhe der angelenkten Wandtafel erstreckt
15 und in dessen zylindrischen Innenraum jeweils von oben
und von unten ein auf der anderen Seite der angelenkten
Wandtafel befestigter Schwenkzapfen eingreift, wobei auf
der die beiden Schwenkzapfen tragenden Seite ein den
zylindrischen Hohlkörper umfassender Spritzschutz ange-
20 ordnet ist.

Das Wasser wird durch den Spritzschutz zurückgehalten,
der an der angelenkten Wandtafel angeordnet ist und den
Hohlkörper schürzenartig umgibt.

Vorteilhaft liegt der Spritzschutz dem zylindrischen
25 Hohlkörper mit geringfügigem Spiel über einen derartigen
Winkelbereich an, daß dieser Spritzschutz die Schwenkung
in der Scharnierverbindung auf 180° begrenzt.

- 3 -

- 1 Dies bringt nicht nur den Vorteil mit sich, daß der
Spritzschutz die Schwenkung in der Scharnierverbindung
auf den gewünschten Wert von 180° begrenzt, sondern
bringt es auch mit sich, daß der Spritzschutz den zy-
5 lindrischen Hohlkörper so weit umfaßt, wie dies in An-
betracht der gewünschten Begrenzung der Schwenkung der
Scharnierverbindung überhaupt möglich ist; man erreicht
so die höchstmögliche Wirksamkeit des Spritzschutzes.

- Die erfindungsgemäße Scharnierverbindung wird meist Ver-
10 wendung finden zur Verbindung zweier Tafeln einer Dusch-
trennwand, bei der die Rahmen der Wandtafeln als Kammer-
profile ausgebildet sind und eine Außenwand (d.h. eine
dem Trockenraum zugewandte Wand) und eine Innenwand
(d.h. eine dem Feuchtraum oder Duschraum zugewandte Wand)
15 aufweisen. Bei einer derartigen Konstruktion ist vor-
teilhaft der zylindrische Hohlkörper an einer Innenwand
einer Tafel angebracht, wobei der Spritzschutz zwischen
den Hohlkörper einerseits und der Außenwand dieser
Tafel andererseits eingreift und wobei die Außenwände
20 beider verbundener Wandtafeln miteinander eine Labyrinth-
dichtung bilden, d.h. vorteilhaft einander überlappen.

Die erfindungsgemäße Scharnierverbindung ist in den
Zeichnungen schematisch dargestellt. Es zeigt:

- Fig. 1 eine perspektivische Ansicht der erfindungsgemäßen
25 Scharnierverbindung,

Fig. 2 eine Ansicht von zwei mittels der erfindungsge-
mäßigen Scharnierverbindung miteinander verbundenen Wand-
tafeln und

- 4 -

- 1 Fig. 3 einen Schnitt durch den Gegenstand der Fig. 2
längs der Linie III-III.

Die erfindungsgemäße Scharnierverbindung verbindet
zwei Duschtafeln 2 und 4 einer faltbaren Duschtrenn-
5 wand miteinander. Die linke Duschtrennwand 2 und die
rechte Duschtrennwand 4 bestehen jeweils aus Rahmen 6
bzw. 8, die als Kammerprofile ausgebildet sind. Der
Querschnitt dieser Kammerprofile 6 und 8 ist in Fig. 3
zu erkennen; diese Kammerprofile tragen einerseits die
10 durchscheinenden Wandtafeln 10 bzw. 12 und sind anderer-
seits mittels der erfindungsgemäßen Scharnierverbindung
miteinander verbunden.

Das Kammerprofil 6 weist eine Außenwand 14 und eine
Innenwand 16 auf; in gleicher Weise hat das rechte Kammer-
15 profil 8 eine Außenwand 18 und eine Innenwand 20. In der
in Fig. 3 dargestellten aufgeklappten Stellung fluchten
die Außenwände 14 und 18 einerseits und die Innenwände
16 und 20 andererseits miteinander. - Als "Innen"-Wände
16 und 20 sind die dem Innern der Duschkabine zugewandten
20 Wände der Kammerprofile 6, 8 bezeichnet.

Der zylindrische Körper 22 ist auf der einen Seite an
der Innenwand 16 des Kammerprofils 6 der linken Dusch-
trennwand 2 befestigt, d.h. mit ihr einteilig ausge-
bildet. Der zylindrische Hohlkörper 22 weist einen
25 hohlen zylindrischen Innenraum 24 auf.

Mittels zweier Schrauben 25 und 26 ist eine einen Schwenk-

- 1 zapfen 28 tragende Platte 30 auf dem Horizontalholm des
Rahmens 8 befestigt.

- Im oberen Teil der Fig. 2 ist der Bereich, in dem die
Platte 30 mit dem Rahmen 8 verschraubt ist und der
5 Schwenkzapfen 28 in den zylindrischen Innenraum 24
eingreift, im Schnitt dargestellt. Man erkennt, daß die
Schrauben 25 und 26 nicht nur die Platte 30 am Rahmen 8
befestigen, sondern auch die in der Ecke auf Gehrung ge-
schnittenen Rahmenteile dort miteinander zusammenhalten.
- 10 Im unteren Teil der Fig. 2 ist die gleiche Schwenkver-
bindung des zylindrischen Hohlkörpers 22 um einen dort
nicht dargestellten weiteren Schwenkzapfen 28 vorge-
sehen. Die beiden mit der rechten Tafel verbundenen
Zapfen 28 bilden zusammen mit dem an der linken Tafel
15 angebrachten Hohlkörper 22 das Gelenk.

- Von der Innenseite der Duschkabine auf die Scharnier-
verbindung auftreffendes Wasser kann nicht dort durch-
treten, wo der zylindrische Körper in die Innenwand
16 der linken Duschtafel 2 übergeht. Zwischen der freien
20 Kante 32 der Innenwand 20 der rechten Duschtafel 4
einerseits und dem zylindrischen Körper 22 andererseits
klatft jedoch ein Spalt, durch den Spritzwasser auf-
treten könnte. Die Innenwand 20 der rechten Duschtafel
4 trägt daher an ihrer freien Kante 32 einen etwa halb-
25 zylindrischen Spritzschutz 34. Dieser liegt der zy-
lindrischen Außenwand des zylindrischen Körpers 22 über
dessen gesamte Höhe mit geringem Spiel an und wirkt
als Labyrinthdichtung.

- 1 In der bis zu 180° voll aufgeklappten Stellung der Fig. 3
stößt die freie Kante 36 dieses Spritzschutzes 34 im
Hohlraum 37 des linken Kammerprofils 6 gegen die Innen-
wand 16 und begrenzt somit als Anschlag die Schwenk-
5 bewegung. Der derart bemessene Spritzschutz umgreift
den zylindrischen Hohlkörper 22 so weit, wie dies unter
den vorhandenen Raumverhältnissen möglich ist, und er-
füllt somit optimal seine Funktion, einen Wasseraus-
tritt zu verhindern.
- 10 Eine der beiden Außenwände 14 bzw. 18 trägt nach außen
oder nach innen einen die andere Außenwand überlappen-
den Ansatz 38, der ebenfalls ein Austreten von Spritz-
wasser verhindert. Durch die Kombination des Spritz-
schutzes 34 und des Ansatzes 38 wird Spritzwasser mit
15 absoluter Sicherheit zurückgehalten.

Bezugszeichenliste

2, 4	Duschtafeln	25, 26	Schrauben
6, 8	Kammerprofile	28	Schwenkzapfen
10, 12	durchscheinende Wandtafeln	30	Platte
20 14, 18	Außenwand	32	freie Kante von 20
16, 20	Innenwand	34	Spritzschutz
22	zylindrischer Körper	36	freie Kante von 34
24	zylindrischer Innen- raum	37	Hohlraum von 6
		38	Ansatz

Patentansprüche

1 1. Scharnierverbindung zum Anlenken einer Wandtafel ei-
ner Duschtrennwand an eine andere Wandtafel bzw. an die
Raumwand, gekennzeichnet durch einen auf der einen Seite
einer Wandtafel (2, 4) bzw. an der Raumwand befestigten
5 zylindrischen Körper (22), der sich über die gesamte
Höhe der angelenkten Wandtafel (2, 4) erstreckt und in
dessen zylindrischen Innenraum (24) jeweils von oben und
von unten ein auf der anderen Seite der angelenkten Wand-
tafel (4, 2) befestigter Schwenkzapfen (28) eingreift,
10 wobei auf der die beiden Schwenkzapfen (28) tragenden
Seite ein den zylindrischen Hohlkörper (22) umfassender
Spritzschutz (34) angeordnet ist.

2. Scharnierverbindung nach Anspruch 1, dadurch gekenn-
zeichnet, daß der Spritzschutz (34) dem zylindrischen
15 Hohlkörper (22) mit geringfügigem Spiel über einen der-
artigen Winkelbereich anliegt, daß der Spritzschutz (34)
die Schwenkung in der Scharnierverbindung auf 180° be-
grenzt.

3. Scharnierverbindung nach Anspruch 1 oder 2, bei der
20 die Rahmen der Wandtafeln als Kammerprofile mit einer
Außenwand und einer Innenwand ausgebildet sind, dadurch
gekennzeichnet, daß der zylindrische Hohlkörper (22)
an einer Innenwand (16) einer Tafel (2) angebracht ist,
daß der Spritzschutz (34) zwischen den Hohlkörper (22)
25 und der Außenwand (14,) dieser Tafel (2) eingreift und
daß die Außenwände (14, 18) beider verbundenen Wand-
tafeln (2, 4) miteinander eine Labyrinthdichtung bilden,
vorteilhaft einander überlappen.

